

Zum Buswandern nach Südtirol

Bei diesem Dreitagesausflug wollten die CSU-Senioren aus dem Berchtesgadener Land den goldenen Herbst in Südtirol erleben. Der Bus war voll besetzt als er am frühen Morgen in Freilassing die Grenze nach Österreich passierte. Noch lag leichter Nebel über der Stadt, doch schon nach wenigen Kilometern leuchteten die Spitzen der Hohen Tauern in den blauen Himmel.

Die Fahrt führte über Zell am See, Mittersill, Felbertauern nach Matrei. Dabei zogen die schneebedeckten Spitzen des Großvenedigers, der Lienzer Dolomiten und der Karnischen Alpen immer wieder die Aufmerksamkeit der Reisetilnehmer auf sich.

In Arnbach erreichte der Bus den Grenzübergang nach Italien. Heute muss hier nur ganz kurz angehalten werden, um die Mautgebühr digital neu zu klariieren. Dabei wurde bei manchem die Erinnerung an die Prozedur früherer Grenzübertritte wieder wach. Auf der Pustertaler Höhenstraße, vorbei an der Burg Heinfels führte die Route in Richtung Bruneck.

Malerische Orte mit den typischen spitzen Kirchtürmen und dem Blick auf die Sextener Dolomiten machten die Fahrt zu einem abwechslungsreichen Erlebnis. Grüne Wiesen und die Laubverfärbung der Bäume erinnerte dabei an das Farbspiel des „Indian Summer“.

Hinter Bruneck begann die Region der Obst- und Weinanbaugebiete. Die teilweise noch vorhandenen roten Äpfel und die Farbenvielfalt der Blätter standen im krassen Gegensatz zu den steil aufragenden Felswänden der Gebirgszüge.

In Trento nahm der Bus die Abfahrt der Autobahn. Nun führte die Weiterfahrt über schmale Straßen und entlang tiefer Schluchten. Diese Strecke forderte von dem Busfahrer volle Aufmerksamkeit, während die Reisetilnehmer diese weitläufigen Weinanbauflächen bewundern konnten. Vorbei am „Lago Toblino“, dem Tobliner See, in dem sich die Berge spiegelten, erreichte der Bus das Weingut „Pisoni“.



Vor der Weinprobe

Nach einer Führung durch die Kellergewölbe mit den gelagerten Fässern und einer fachkundigen Erklärung der unterschiedlichen Traubensorten und deren Verarbeitung war eine „Jause“ und die Verkostung der verschiedenen Weinsorten vorbereitet.

Da sowohl Salami, Speck, Schinken, Käse und Brot großzügig aufgetischt war und auch beim Probieren der verschiedenen Weinsorten nicht gespart wurde, stellte sich schnell eine gute Stimmung ein.

Gut gelaunt wurden die letzten Kilometer der steil ansteigenden Straße zu unserem Hotel in Malfein (Molveno) überwunden. Dieses über dem Lago di Molveno gelegene Vier-Sterne-Hotel sollte für die kommenden zwei Tage unser Zuhause sein.



Blick vom Hotel auf die Brenta Dolomiten

Am frühen Morgen spiegelten sich schon die Spitzen der Brenta Dolomiten im See. Auch wenn noch einige Nebelschleier an den Berghängen hingen, bestieg die Reisegruppe erwartungsvoll den Bus. Heute führte die Reiseroute entlang steiler Felswände und durch viele Tunnel zuerst in Richtung des Bardolino-Passes.

Entlang engen Kehren und vieler an der Straße

stehender Olivenbäume gelangte man nach Riva del Garda. Diese wohl den meisten Touristen bekannte Urlaubsmetropole wurde umfahren und man erreichte kurz darauf Limone.



Bereits vor der Stadt beginnt ein Fußweg der besonderen Art. Er schlängelt sich entlang der Straße, den Felswänden und dem See. Einige besonders aktiven Senioren ließen sich dieses Erlebnis nicht nehmen.

In Limone hatte dann jeder die Möglichkeit diese nicht nur touristisch, sondern auch malerisch beeindruckende Stadt auf eigen Faust zu erkunden. Ganz gleich ob bei einem Glas Wein oder einem Einkaufsbummel- die Zeit verging wie im Flug.



Eine der zahlreichen Burgen in Südtirol

Die Rückfahrt führte zuerst nochmals entlang des Sees und vorbei an Arco. Dann stieg die Straße wieder steil bergan. Hoch über dem Tal erhoben sich immer wieder Burgruinen und beiderseits der Straße sind auch hier noch Wein und Obstplantagen. Ab Sarche waren erneut steile Kurven zu bewältigen, denn Molveno und unser Hotel lagen ja auf ca. 850 Meter.

Am Abend erwartete die Reisegruppe eine besondere Überraschung. Der Speiseraum war zu einem „Trentiner Abend“ festlich gedeckt. Kerzenlicht erhellte die Tische und das anschließende sechsgängige Galamenü überstieg alle Erwartungen. Ein Akkordeonspieler sorgte für die musikalische Umrahmung und so war es nicht verwunderlich, dass dieser Abend etwas länger dauerte.

Leider wurde die Reisegruppe am nächsten Morgen von dem Geräusch starken Regens geweckt. Doch nach dem Frühstück und einer kurzen Wegstrecke lichteteten sich die Wolken schon wieder. Entlang der Traminer-Weinstraße führte die Strecke in Richtung Bozen. Die Farbenvielfalt der Bäume und der leichte Nebel versetzte die Landschaft in ein mystisches Licht.



Der pittoreske Friedhof von Latsch

Die Fahrt über Mezzolombardo und die vielen Kurven der Strecke, die teilweise bis 1000 Meter anstieg, forderte erneut die Aufmerksamkeit des Fahrers. An den Weinstöcken dieser Region gedeiht eine der besten Rotweinsorten Südtirols. Bei Mezzocorona gaben die Wolken den Blick von der Höhe auf das Etschtal frei.

Wieder zogen sich auch hier die Weinstöcke die Berghänge hinauf. In Latsch, einem typischen Bergdorf auf 1000 Meter Höhe, war dann den Stopp zu unserer Mittagspause. In gemütlicher Umgebung konnte man hier nochmals die Südtiroler Küche genießen.

Nach dem Essen riss plötzlich die Wolkendecke auf und gab den Blick auf die Geisler Spitzen frei. Mit einem letzten Rundblick auf diese beeindruckende Landschaft begab sich die Reisegruppe dann auf den letzten Teilabschnitt der Reise.

Am Brenner wurde die Grenze nach Österreich überschritten und- um die letzten Kilometer zügig zu bewältigen- dann doch auf die Autobahn ausgewichen. Dabei beeindruckte nicht nur der Straßenverlauf. Auch die zahlreichen Tunnel und Brücken waren ein Erlebnis.

In Innsbruck begrüßte dann blauer Himmel und die Spitzen des Karwendelgebirges die Heimkehrer. Vorbei am Gebirgsmassiv des Wilden Kaiser mit Blick auf die Loferer und Leoganger Steinberge merkte man, auch hier hat der Herbst Einzug gehalten.

Als der Bus dann in Lofere wieder Deutsches Gebiet und unsere Heimat erreicht hatte, waren sich alle Teilnehmer diese Buswanderung nach Südtirol einig: Es war ein gelungener Ausflug und die vielen Erlebnisse werden noch lange in Erinnerung bleiben.